

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 18 (1966)

Artikel: Der Bauerngarten
Autor: Woessner, Dietrich
Kapitel: Fenster- und Kübelpflanzen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tausendguldenkraut (*Centaurium minus*) (SH)

Waldmeister (*Galium odoratum*) (SH)

Wermuth (*Artemisia absinthium*) (SH früher stark verbreitet)

Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*) (SH)

Dazu kann noch eine Reihe von Pflanzen der wilden Flora gezählt werden, welche früher zu Teebereitung und anderen Zwecken Verwendung fand und heute vielerorts auf dem Lande wieder zu Ehren kommt.

Diese kurzen Hinweise mögen den Beweis erbringen, wie ungeheuer reichhaltig die Gewächse aus der Gruppe der Gewürz- und Heilkräuter im Bauerngarten waren und welche Bedeutung sie im Leben der Bauernfamilien hatten.

Fenster- und Kübelpflanzen

Immer hat die Bäuerin versucht, ihren Garten irgendwie mit dem Bauernhaus in Verbindung zu bringen. Dies ist ihr denn auch vorzüglich gelungen, indem sie die Fensterbank mit Blumen schmückte und vor dem Haus oder auf der Terrasse Pflanzen in grossen Töpfen oder Kübeln aufstellte.

Diese Art des Schmückens der Bauernhäuser mit Blumen und Pflanzen ist jedoch nicht sehr alt, sie hat erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts Fuss gefasst und sich dann rasch und intensiv über alle Gegenden der Schweiz ausgebreitet.

Jede Landesgegend besitzt ihre Spezialität an Fensterpflanzen: So beispielsweise das Engadin die Engadinernelke (Bündner Hängenelke), das Bernbiet Geranien und Petunien, das Appenzellerland Napoleonsnelken. Die übrigen Gebiete bedienen sich weniger einer speziellen Art, sie stellen eher nach persönlichem Empfinden die Pflanzen zusammen, wie Geranien (SH), Petunien (SH), Fuchsen (SH), Knollenbegonien (SH), Fleissiges Lieschen (SH), Pantoffelblumen (SH), Kapuziner (SH), Margriten (SH selten), weisse und hellblaue Glockenblumen (*Edraianthus serpyllifolius*) (SH selten) und Oktoberli (*Sedum sieboldii*) (SH).

Stets wurde das Ziel angestrebt, eine kräftige Farbwirkung zu erreichen, und es entstand ein wahrer Wettbewerb beim Schmücken der Fenster und Häuser. Diese Freude am Fensterschmuck ist auch heute auf dem Lande noch stark verbreitet und beweist die Liebe der Bäuerin zur Blume und ihren Willen zur Verschönerung der Heimstätte.

Von Kübel- oder Stockpflanzen ist nur eine bescheidene Auswahl vorhanden, die man in allen Gegenden antreffen kann. Das Problem des Haltens von Kübelpflanzen liegt in der Möglichkeit ihrer Ueberwinterung. Ein heller, luftiger Keller ist der geeignetste Raum dafür. Ich nenne:

Schmucklilie *Agapanthus africanus*, mit den vornehm wirkenden blauen Blütenkugeln (SH selten)

Oleander *Nerium oleander*, in Weiss, Rosa und Rot (SH)

Granate *Punica granatum*, sehr schöne Kübelpflanze, mit rosenähnlichen, lachs-orangen Blüten (SH sehr selten)

Zitronella (Zitronenstrauch) *Lippia triphylla*, trägt kleine, feine weissrötliche Blüten (SH selten)

Hortensien *Hydrangea macrophylla*, anfänglich vorwiegend mit rosa und weissen, eher kleinen Blumen, heute in reichen Farben und grösseren Blüten (SH)

Fuchsie *Fuchsia*-Hybriden sind beliebte Topf- oder Kübelpflanzen, als Busch oder als Stamm gezogen, gibt es sie in vielen geeigneten Sorten (SH)

Stechapfel (Engelstrompete) *Datura suaveolens*, hat weisse oder orangefarbene Blüten und duftet herrlich (SH selten).

Im Aargau ist es zu einer Jahrhunderte alten Tradition geworden, dass sich anlässlich des Kadettentages in Brugg jeder Kadett eine Granatblüte an den Rock steckt. Wir ersehen daraus, wie eine Pflanze, die auf dem Lande gepflegt und gehütet worden ist, sogar in der heutigen Zeit bis in die Städte vordringen kann. Die Zitronelle wird auf den Terrassen der Stadtwohnung gehalten wegen des herrlichen, zitronenartigen Duftes ihrer Blätter.

An diesen beiden Beispielen zeigt sich, wie wichtig es ist, alte, wertvolle Pflanzen im Bauerngarten zu hegen.

Pflanzen für die Bauernstube

Das Halten von Pflanzen in der Bauernstube ist nicht sehr alt. Der eigentliche Aufschwung kam mit dem 18. Jahrhundert, welches dem Bauerngarten eine Fülle von Pflanzen brachte. Zu den Fensterpflanzen, die im Sommer vor und im Winter zwischen den Fenstern standen, gesellten sich noch die eigentlichen Zimmerpflanzen, die grösstenteils auch im Kanton Schaffhausen anzutreffen sind.

Beispiele sind :

Blutblume, Elefantenohr (*Haemanthus albiflos*)

Clivia (*Clivia miniata*)

Dreimasterblume (*Tradescantia*, verschiedene)

Frauenhaar, Judenbart (*Saxifraga stolonifera*)

Glockengeranien (*Pelargonium grandiflorum*)

Glücksklee (*Oxalis deppei*)